5 Milliem. | 5 Milliem.

Aegyptische Nachrichten

erscheinen täglich.

Chefredakteur: ERICH O. MOELLER.

Abonnements- und Inseratenannahme sowie Einzelverkauf: Société Anonyme Egyptienne de Publicité. Kairo: 30 Rue Kasr el Nil B. P. 465, Tel. 1975. Alexandrien: 36 Rue Cherif Pacha B. P. 624, Tel. 2117. Paris: 8 Rue St. Lazare. Abonnementsannahme und Einzelverkauf auch in F. Diemers Buchhandlung (Finck & Baylaender), Chareh Kamel, und in Engelhardts Zigarrenhandlung, Opernplatz. Kairo. Vertretung für Deutschland: Schweitzer & Busch, Berlin SW. 68, Lindenstrasse 36.–

Druckerei u. Expedition: Cairo, Chareh Boulac. Redaktion: Chareh Borsah 7. Telephon Nr. 2366, Union. Postadresse: P. O. B. 1315. Tel.-Adresse: Odin, Cairo.

Redaktionsbureau in Alexandrien: R. Metté, 3 Rue Antoniadis, propriété Albertini. Abonnementspreis: jährlich 120, halbjährlich 65, vierteljährlich 34 P. T. Inseratenpreis: Geschäftl. und amtliche Mitteilungen auf der 2. Textseite P. T. 10 (Mark 2) die Zeile. Kleine Anzeigen: 15 Wörter dreimal 15, sechsmal 25 P. T. 30 Wörter dreimal 20, sechsmal 35 P.T. Alternative Anzeigen 50 % mehr. Grössere Anzeigen nach Uebereinkunft. Verantwortlich für den Inseratenteil: Société Anonyme Egyptienne de Publicité.

No. 251 | Kairo, Sonnabend, den 26. Oktober 1912 | 6. Jahrgang

Die Kriegslage.

Wenn sich die heute eingegangenen Nachrichten bewahrheiten, so sind die Türken östlich Adrianopel nach hartem Kampf zurückgeschlagen worden und es handelt sich nunmehr für die Türken hauptsächlich darum, die Festung Adrianopel zu halten. Gegenüber dieser Frage, die für den Verlauf des Krieges entscheidend sein dürfte, treten alle übrigen Zusammenstösse an der griechischen, serbischen und montenegrinischen Grenze in den Hintergrund. Denn wenn die Türken auf Konstantinopel zurückgeworfen werden sollten, so hätten sie zwar noch immer den Schutz der mächtigen Forts von Tschataldscha, aber Mazedonien wäre für sie verloren. Dies ist umso mehr hervorzuheben, als auch die serbischen Truppen bereits den Norden der Provinz beherrschen und Novibazar, Prischtine und Kumanowo genommen haben. Zu einer wirklichen Schlacht ist es freilich noch nicht gekommen; es handelt sich nur um schwach verteidigte offene Städte. Das Gros der den Serben gegenüberstehenden türkischen Westarmee steht vielmehr bei Serres und wird in den nächsten Tagen wohl mit einer Schlacht nicht zögern.

Aehnlich stehen die Verhältnisse an der griechischen Grenze. Die Gefechte bei Elassona und Serfidge haben nur schwache türkische Kräfte betroffen, während die Armeeabteilung Risa Pascha bei Monastir steht, um nach Nord und Süd, also nach zwei Fronten zu fechten. Es wurden also auch hier noch einige Tage vergehen, bis die Griechen wirklich mit dem türkischen Gros zusammentreffen. Die Montenegriner stehen noch immer bei Tarabosch, das ihnen den Zugang zu Skutari mit Erfolg versperrt.

Drahtmeldungen.

Kirkkilisse.

Sofia, 24. Oktober.

Die Bulgaren besetzten Kirkkilisse und nahmen die türkische Garnison, bestehend aus 5000 Mann und zwei Paschas, gefangen. Kirkkilisse sah sich heute Vormittag 11 Uhr zur Kapitulation gezwungen. Türkische Truppenabteilungen zogen sich in Richtung auf Bunar Hissar (15 Meilen südöstlich)zurück und liessen eineSchnellfeuerbatterie,sowie grosseMengen Munition und Lebensmittel in die Hände des Feindes fallen. R

Konstantinopel, 25. Oktober.

Amtlich wird bekannt gegeben, dass die gestrige Schlacht heute morgen auf der ganzen Linie Adrianopel-Kirkkilisse wieder begonnen hat. Eine des Abends ausgegebene offizielle Meldung sagt, dass die türkische Armee östlich des Tunjaflusses (der nach Süden fliesst und sich mit der Maritza in Adrianopel vereinigt) zurückgeht. Amtliche Depeschen bestätigen die Gefangennahme von 5000 Mann nicni, geben aber zu, dass die Bulgaren viele Gefangene gemacht haben. R

Sofia, 24. Oktober.

Die Türken machten getern nordöstlich von Adrianopel einen Ausfall, bei dem sie starkeVerluste erlitten und 12 Feldgeschütze zurücklassen mussten. Die Bulgaren stehen jetzt 3 bis 5 Meilen entfernt vor der Festung und graben sich ein. Sie machten hunderte von Gefangenen. R.

Kumanowo.

Belgrad, 24. Oktober.

Nach serbischer Mitteilung über die Schlacht bei Kumanowo haben die Serben die Stadt nach dreitägigem Kampf erobert; die türkischen Batterien fand man vernagelt vor. Die Serben haben weiter Sienitza besetzt. R.

Konstantinopel, 24. Oktober.

Amtlich wird gemeldet, dass die Westarmee bei Kumanowo 4 serbische Divisionen angegriffen hat. Das Gefecht war sehr blutig und für die Serben sehr verlustreich. Schliesslich wurden die Serben in die Flucht geschlagen und von den Türken verfolgt. R.

Athen, 25. Oktober.

Der König ist nach Serfidge abgereist R.

Englische Offiziere bei den Kriegführenden.

Auf eine Anfrage wegen der Stellung der britischen Offiziere, die der türkischen und der griechischen Regierung zu Reorganisationszwecken zur Verfügung gestellt seien, führte Staatssekretär Grey im Unterhaus aus, dass im türkisch-italienischen Kriege den in türkischen Diensten stehenden Offizieren gestattet worden sei, auf ihren Posten zu verbleiben, mit der Massgabe, dass sie an den Feindseligkeiten nicht teilzunehmen hätten, und dass ihre Dienstleistungen nicht darauf berechnet seien, eine kriegführende Partei im Kriege zu unterstützen. Er könne nicht einsehen, warum der im türkisch-italienischen Kriege befolgte Kurs nicht als Präzedenzfall für künftige Kriege dienen solle.

Ein deutscher Arzt auf dem Kriegsschauplatz.

Prof. Dr.Colmers, der Leiter des Koburger Landkrankenhauses, erhielt vom König von Bulgarien eine Berufung, in leitender Stellung auf dem Kriegsschauplatze tätig zu sein. Prof. Dr. Colmers, ist bereits im russisch-japanischen Feldzug in hervorragender Weise tätig gewesen.

Zur Kapitulation von Tusi.

Es wird jetzt mitgeteilt, dass die im Hinblick auf Besatzungsstärke und Verpflegungsvorräte erstaunliche Kapitulation von Tusi durch Mangel an Trinkwasser, das seit sechs Tagen gemangelt haben soll, herbeigeführt wurde.

Die Stellung der Albanesen zur Türkei.

Der „Avanti" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Leiter der albanesischen AufstandsbewegungTocci, der im Jahre 1910 den ganzen Aufstand gegen die Türken dirigiert hatte. Tocci erklärte, er habe keine Sympathie für den Balkan-Vierbund. Montenegro selber sei ein Raubstaat und sein König ein Räuberhauptmann, der es auf das Gebiet andrer Leute abgesehen hätte. Nicht viel besser sei Griechnland, das von Albanien sich auch ein Stück losschneiden wolle. Ein Fünftel von Albanien wolle Serbien und ein Drittel Bulgarien an sich reissen. Es gebe einige Stämme unter den Malissoren, die mit Montenegro sich vertragen, die grosse Mehrheit sei ihm aber feindselig gesinnt und werde die Türken unterstützen.

Kiamil Pascha über den Friedensschluss.

Kiamil-Pascha hat einem Korrespondent der „Daily Mail" die Friedensbedingungen mitgeteilt, die zwischen der Pforte und dem Quirinal vereinbart worden sind: 1. Die Cyrenaika und Tripolis werden zur Ausführung der Friedensbedingungen als eine Provinz erachtet. 2. Italiens Oberherrschaft wird anerkannt, aber der Sultan wird durch einen Vertreter Gerichtsbarkeit über die mohammedanischen Bewohner ausüben. Dieser Vertreter wird Schemschedin-Bej, der frühere türkische Gesandte in Persien, sein. 3. Ihm werden eingeborene Kadis unterstehen, ähnlich wie in Aegypten. 4. Die Türkei wird ihre Truppen in Tripolis und Cyrenaika sofort zurückziehen. 5. Italien wird sofort die besetzten türkischen Inseln räumen, und die italienische Flotte wird das Aegäische Meer verlassen. 6. Italien muss das Innere von Tripolis selbst pazifizieren. („Es wird den Italienern schwer werden", bemerkte Kiamil-Pascha). 7. Italien wird sich mit den anderen Grossmächten vereinigen, um den Krieg auf dem Balkan schleunigst zu beenden. 8. Italien wird einen jährlichen Betrag an die Türkei entrichten, dessen Höhe noch nicht festgesetzt ist, indessen wird keine Kriegsentschädigung in runder Summe bezahlt.

„Der Neutralität von Aegypten haben wir es zuzuschreiben," sagte Kiamil-Pascha noch, „dass wir in dem italienischen Krieg den kürzesten gezogen haben. Hätten wir Truppen durch Aegypten nach Benghasi entsenden können, so würden wir gesiegt haben. Leider kommt der Friedenschluss zu spät, um irgendeine Wirkung auf den Balkankrieg zu haben. Wäre es nicht wegen der italienischen Flotte gewesen, so hätten wir massenhaft Truppen von Smyrna und Syrien auf den Kriegsschauplatz bringen können. Jetzt wird die griechische Flotte die Rolle der italienischen spielen. Dieser Krieg gegen die kleinen Balkanstaaten ist in Wirklichkeit ein Kampf, den wir für Oesterreich und Russland auskämpfen. Wenn die Türkei gewinnt, gewinnt Oesterreich, wenn die Türkei verliert, gewinnt Russland! England sollte Griechenland abhalten ;sich an dem Kampfe zu beteiligen, wie es das schon früher einmal getan hat." Kiamil-Pascha erklärte weiter, dass die Türkei gar nichts dagegen haben würde, wenn Oesterreich Nowibasar besetzte, weil das die Montenegriner und Serben trennen würde.

Munitionsverbrauch im modernen Kriege.

Wieviele Kugeln verbraucht ein moderner Krieg? Diese Frage behandelt Giorgio Molli in einer militärischen Studie in der „Vita". Dort wird an der Hand sicherer Zahlen über eine moderne Schlacht die alte Weisheit, dass nicht jede Kugel trifft, erhärtet. Ganz erstaunliche Mengen von Geschossen sind nötig, um einen Kämpfer zu töten oder kampfunfähig zu machen. Molli wählt als Beispiel den Kampf der Kintschō-Enge im russisch-japanischen Kriege. Auf Seiten der Russen kämpften 17 500 Mann, von denen jedoch nur 4415 ins Feuer kamen, und diese hatten 54 Feldgeschütze, 77 Belagerungsgeschütze, 10 Mitrailleusen, 1 Geschütz von 203 Millimeter, 1 von 152 Millimeter Kaliber und 5 Maschinengewehre zur Verfügung. Die Japaner dagegen kämpften mit 35 600 Mann und verwendeten 198 Feldgeschütze, 48 Mitrailleusen und 17 Schiffsgeschütze. Der erbitterte Kampf, bei dem die Russen aus einer sehr schwer zu nehmenden Stellung verdrängt wurden, ergab für die Russen einen Verlust von 100 Offizieren und 1375 Mann, während die Japaner 133 Offiziere und 4071 Mann verloren. Die Mengen von Munition, die zur Vernichtung dies Kämpfer nötig waren, sind nun nach Molli auf Seiten der Russen 736 185 Kartuschen für Gewehre und Mitrailleusen, 7780 Schüsse aus den Belagerungsgeschützen und dazu eine nicht ermittelte Anzahl von Schüssen der Feldgeschütze. Die Japaner verschossen dagegen 4 Millionen Kartuschen für Gewehre und Mitrailleusen und gaben 40 149 Kanonenschüsse ab, darunter 3749 Granaten und 36 400 Schrappnells, wozu noch 6100 Geschosse der Schiffsgeschütze kamen. Bei den Russen betrug der Verlust der Truppen im Feuer 33,4 v. H., ist also ausserordentlich hoch. Rechnet man nun von diesen Verlusten 18 Prozent auf das Artilleriefeuer und die übrigen 82 Prozent auf Schüsse der Gewehre und Mitrailleusen, so hatten die Japaner die etwa 26 000 Kilogramm aus ihren Kanonen verschossen, 151 Kanonenschüsse nötig, um einen einzigen Gegner zu töten, und 3300 Gewehr- und Mitrailleusengeschosse haben die gleiche Leistung erreicht, einen einzigen Gegner zu töten! Bei den Russen war der Verbrauch an Munition bedeutend geringer. Bei ihnen haben nach Molli durchschnittlich 10,4 Kanonenschüsse (die der Feldgeschütze nicht eingerechnet) oder 214 Gewehr- oder Mitrailleusenschüsse genügt, einen Gegner kampfunfähig zu machen. Wenn Mollis Zahlenangaben und Berechnungen stimmen, sind das tatsächlich ganz gewaltige Mengen von Pulver und Blei, die die moderne Schlacht zur Tötung eines einzigen Menschen verbraucht!

Die Aegyptische Frage und der Weltfriedenkongress.

In derselben Sitzung vom 27. September, in der man die sympathische Beileidskundgebung anlässlich des Todes des Botschafters von Marschall beschloss, wurde nach einer ziemlich farblosen Erledigung der Probleme „Marokko" und „Tripolis" im Beisein vieler Jungägypter, darunter des Führers der nationalen Partei Farid-Bej, die ägyptische Frage behandelt. Darüber hatte der Präsident des jungägyptischen Komitees in Genf ,Mohammed Fahmi, bereits vor der Aktualitäten-Kommission referiert. Diese hatte beschlossen, dem Kongress folgende Resolution vorzulegen:

Der Kongress hat seit mehrerenJahren die Proteste zahlreicher ägyptischer Delegierter erhalten betreffend die politische Lage, die ihrem Lande durch die englischeOkkupation bereitet worden ist. Er geht von der Erwägung aus, dass die englische Regierung selbst die militärische Okkupation Aegyptens als nur zeitweilig angesehen hat. Dann zieht er die von der genannten Regierung wiederholt eingegangene Verpflichtung in Betracht, wonach die Okkupation Aegyptens nicht auf unbestimmte Zeit hinaus verlängert werden sollte, und bezieht sich auf die 1882 und 1884 von den Ministern Gladstone und Lord Granville dahin abgegebenen Erklärungen. Ferner zieht er in Erwägung, dass die ägyptischen Delegierten erklärt haben, sie stellten sich ausschliesslich auf den Rechtsstandpunkt und missbilligten alle Gewaltmassregeln zur Geltendmachung ihrer Ansprüche. Er wendet sich dringlich an das loyale englische Volk und erinnert es an die Versprechungen seiner Regierung. Der Kongress spricht den Wunsch aus, dass die militärische Räumung Aegyptens in möglichst kurzer Zeit erfolgen möge und dass eine eigene Regierung in Aegypten eingerichtet werde, die den nationalen und internationaten Interessen vollständige Garantie böte.

In der Plenarsitzung wurde — nach der Frkf. Ztg.— die Frage von Gobat eingeführt, der mit einigen Worten an die Umstände erinnerte, die England zu der anfangs nur provisorisch gemeinten Besetzung Aegyptens veranlassten. Es entspann sich eine äusserst erregte Debatte. Maddison (England), von einigen Landsleuten unterstützt, sprach dem Kongress die Kompetenz, ab, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, die zu schwierig sei als dass sie in so kurzer Zeit erledigt werden könnte. Auch fehlten vollkommen die Mittel, die vorgebrachten Tatsachen zu kontrollieren. Im übrigen hätten die Persönlichkeiten, die als ägyptische Delegierte anwesend seien, nicht das Recht, im Namen ihres Landes zu sprechen. Anderer Meinung war Maddisons Landsmann Green, der sich auf den Standpunkt der Engländer stellte ,die der Ansicht sind, dass England seine Versprechungen hinsichtlich Aegyptens zu erfüllen habe. Seiner Ansicht nach ist es sehr wohl Sache des Kongresses, die ägyptische Frage zu behandeln, ebenso wie man die tripolitanische und die marokkanische Frage erörtert habe. Unter stürmischem Beifall erklärt Green, es sei nur recht, wenn sich die Aegypter allein regierten. Von der Mehrheit der Engländer wird dann der Antrag eingebracht, über die Frage einfach zur Tagesordnung überzugehen. Der Kongress verwirft den Antrag. Nun kommt es zu erregten Auftritten. Dem Präsidenten, der die Anhänger der Resolution auf die Tribüne ruft, wird von Maddison einseitige Parteinahme vorgeworfen. Faris-Bej verteidigt den Standpunkt der Jungägypter und protestiert gegen Maddisons Ausführungen; es gebe keinen einzigen Aegypter, der die Okkupation gutheisse. Der Berichterstatter Gobat, der energisch für die Resolution eintritt, wundert sich, dass man diese unzweifelhaft aktuelle Frage unter den Tisch fallen lassen wolle. Die letzte Zuflucht der unterdrückten Völker sei der Friedenskongress. Schliesslich wurden alle vorgeschlagenen Zusatzartikel zur Resolution verworfen und diese unter lauten Beifallskundgebungen in ihrer oben wiedergegebenen Form mit grosser Mehrheit bei einigen Stimmenthaltungen angenommen.

Aus aller Welt.

— Das Marineluftschiff L I ist nach einer glänzend verlaufenen 50 stündigen Dauerfahrt, bei der es 21 Personen an Bord hatte, von der Marinekommission abgenommen und in den Dienst der kaiserlichen Flotte gestellt worden.

— Die Kosten der Kriegsflotten. Ein eben erschienenes englisches Weissbuch gibt einen höchst interessanten Ueberblick über die ungeheurenSummen,die von denGrossmächten jährlich für ihre Rüstungen zur See ausgegeben werden. Aus der Gegenüberstellung geht vor allem mit Deutlichkeit hervor, in welch rasendem Tempo die Ausgaben von Jahr zu Jahr angewachsen sind. Während England 1901—1902 die Summe von 619,6 Millionen Mark aufwandte, stiegen die Kosten 1907—1908 auf 625 Millionen Mark, 1912—1913 stehen sie auf 901,5 Millionen Mark! In denselben Jahren wandten Frankreich 276 Millionen, mit einer kleinen Abnahme 1907—1908 249,73 Millionen, jetzt 361,8 Millionen, Russland 187,5, 177 und jetzt 353,6 Millionen, Deutschland 190,6, 284,5 und 452,2 Millionen auf. Für Italien stiegen die Kosten von 98,2 über 113,2 auf 171,3, für Oesterreich-Ungarn von 38,4 über 54,27 auf 116, 83 Millionen. Aehnlich steht es in Japan: von 89,71 schnellten die Kosten über 147,43 auf 180,24 Millionen, während die Vereinigten Staaten im Verhältnis besser daran sind: von 320,24 stiegen die Ausgaben über 425,21 „nur" auf 530,8 Millionen. Diesen Zahlen nach haben die Flottenlasten für Oesterreich-Ungarn in zehn Jahren sich fast verdoppelt, für Deutschland und Japan weit über das Doppelte vermehrt. Fast verdoppelt hat sich der Flottenetat für Russland und Italien, während er in Frankreich um rund 90, in den Vereinigten Staaten um rund 200 Millionen angewachsen ist. In England betragen die Mehrkosten fast 300 Millionen! Die ungeheure Summe,die diese acht Grossmächte zusammen für 1912—1913 für ihre Kriegsbereitschaft zur See ausgaben, beträgt also 3077,31 Millionen!!

— Russland hebt die Verbannung nach Sibirien auf. Eine gewiss interessierende Nachricht ging der „DeutschenJournalpost" aus Petersburg zu: Danach soll der russische Justizminister einen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen, der die vollständige Aufhebung der Zwangsarbeit in Sibirien vorsieht. Dafür wird die Zwangsarbeit (als Zuchthausstrafe) aber in ganz Russland eingeführt, und zwar unter Fortfall der Bestimmung, dass jeder Zwangsarbeiter nach Ablauf der Strafe anzusiedeln ist. Hierfür soll die Polizeiaufsicht treten.

Das Rote Kreuz im Balkankrieg.

Nun da unten die ersten Verwundeten in die Lazarette eingeliefert werden, rüsten sich auch die Hilfstruppen der Menschenliebe, um den Verwundeten beizustehen. Dass allen voran die Königin von Bulgarien ihre Sorge der Verwundetenpflege zuwendet, ist kein Wunder. Hat sie doch, damals noch Prinzessin Reuss, selbst als Krankenpflegerin gewirkt, und im Jahre 1904 in Charbin die russischen Verwundeten gepflegt. Den damaligen Assistenzarzt am Roten-Kreuz-Lazarett in der Mandschurei, Professor Colmers, jetzigen Direktor des Landeskrankenhauses in Coburg, den sie in Charbin kennen gelernt hatte, hat sie nunmehr nach Sofia berufen, um bei der Einrichtung der Feldlazarette ihr zur Seite zu stehen. Der im 38. Lebensjahre stehende Chirurg ist geborener Berliner und hat nach Beendigung seiner Studien als Assistenzarzt bei Czerny und Narrat in Heidelberg und bei Angerer in München gewirkt. Im Jahre 1908 organisierte er im Auftrage des Berliner Roten Kreuzes das Barackenlazarett in Syrakus für die Verunglückten der Erdbebenkatastrophe in Messina. Bulgarien hat sich also in ihm eine Persönlichkeit gesichert, die mit den Tendenzen und Erfordernissen des Roten Kreuzes gründlich vertraut ist. Diese sind im wesentlichen, wenn auch mit einigen Abänderungen, noch immer die unter dem Namen *Genfer Konvention* bekannten Bestimmungen des Volksrechts, die den Schutz des verwundeten Soldaten im Kriege gewährleisten. Durch die edlen Bestrebungen des greisen Dunont dazu bewogen, vereinigten sich 1864 alle europäischen Mächte, ausser der Türkei und etliche aussereuropäische zur Sanktionierung von Grundsätzen über die Behandlung 1. des verwundeten und erkrankten Soldaten, 2. der Aerzte und des Hilfspersonas, 3. der Hospitäler und ihrerAusrüstung. Danach sind Ambulanzen und Lazarette, solange sich Kranke und Verletzte darin befinden, unverletzlich. Ihr Personal wird gleichfalls als neutral behandelt, wenn und so lange sie ihren hilfreichen Dienst tun. Unter gewissen Umständen können sie zu ihren Truppen zurückkehren, wenn die Lazarette in Feindeshand gehalten sind, das Material aber verbleibt der Partei, die das Lazarett genommen hat. Verwundete gereichen dem sie aufnehmenden Hause zum Schutz. Kranke und Verwundete werden ohne Unterschied der Nationalität verpflegt. Genesene werden unter der Verpflichtung, nicht weiter zu dienen, von dem sie behandelnden Feinde in ihr Vaterland zurückgeschickt. Als Abzeichen aller unter dem Schutz dieser Bestimmungen stehenden Oertlichkeiten und Personen dient das rote Kreuz im weissen Feld auf Fahnen und Armbinden.. Es steht den offiziellen Organisationen und den unter staatliche Aufsicht gestellten Roten-Kreuz-Vereinen zu.

Die Balkanstaaten gehören sämtlich der Genfer Konvention an, und die in ihnen bestehenden Roten-Kreuz-Vereine haben sich in den bisherigen Kriegen bewährt und sind vom internationalen Roten Kreuz Deutschlands, Oesterreichs und Russlands ausserordentlich unterstützt worden. Griechenland trat der Konvention schon 1865 bei, aber erst 1877 bildete sich daselbst ein Verein des Roten Kreuzes. Er ist weniger im Kriege, als besonders durch Hilfeleistungen in ausserordentlichen Notständen, bei Epidemien und Erdbeben hervorgetreten.

Wenn nun auch die türkische Regierung die Genfer Konvention nicht unterschrieben hat, so ist doch in praxi damit zu rechnen, dass ihre Befehlshaber deren Bestimmungen respektieren. Schon vor 1869 wurde in Konstantinopel ein Zentralkomitee des Roten Kreuzes gebildet, dessen Statuten sich an die acht Artikel der Konvention und die späteren Zusatzartikel anschlossen. Auch in der Provinz wurden Zweigvereine, allerdings unter sehr geringer Beteiligung der Bevölkerung, gebildet. Vor dem russisch-türkischen Krieg wurde diese Organisation mit ausländischer Hilfe gründlich reformiert, aber auf Drängen der türkischen Regierung, die durch religiöse Rück-

sichten dazu gezwungen war,mit dem roten Halbmond als Abzeichen. Das widersprach der Konvention, aber Russland erkannte im Kriege die Neutralität des rotenHalbmondes im weissen Felde an, und so funktionierte die Rote Halbmondorganisation sehr gut. Jetzt ist sie wieder etwas zurückgegangen, dafür dürfte das offizielle Sanitätswesen besser sein als damals. Unter dem roten Halbmond ist ja auch in Tripolis gearbeitet worden und wird nun im Balkankriege gearbeitet werden: neben dem Wettkampf der Waffen ein Wettkampf der Humanität zwischen Halbmond und Kreuz. Mögen sie in beiden Zeichen siegen!

Aus Aegypten.

— **Keine Ministerkrisis!** Wir lesen in „Egypt": „Gewisse Zeitungen in Kaira und Alexandrien haben dieser Tage eine Meldung wiedergegeben, wonach eine Ministerkrisis in naher Aussicht stände, infolge einer Meinungsverschiedenheit, zwischen der britischen Agenzie und dem Ministerpräsidenten. Wir erfahren nun aus allersicherster Quelle, dass dieses Gerücht jeder Begründung entbehrt." Anderseits schreibt die „Eg. Gaz." „Der Ministerpräsident sprach heute (Donnerstag) morgen wiederum auf der englischen Botschaft vor und hatte eine Besprechung mit Lord Kitchener. Eine definitive Erklärung über die Frage der Neutralität — oder des Gegenteils — im gegenwärtigen Kriege wird für heute oder morgen erwartet. Obgleich man in gewissen Kreisen behauptet, die Frage habe eine solche Bedeutung angenommen, dass sie die Stabilität des Ministeriums gefährde, sind die höchsten amtlichen Kreise optimistisch und nicht geneigt ,diesen Gerüchten Bedeutung beizumessen. Die Angelegenheit hat seit vier Tagen die ganze Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch genommen. In einheimischen Kreisen wächst die Stimmung mit bezug auf die Angelegenheit und eine Partei ist für die Stellungnahme zugunsten der Trkei." Letzteres ist nun wohl nichts neues, diese Partei ist sogar sehr gross. Was das Kabinett angeht, so wird uns berichtet, dass es besonders der Justizminister Hossen Pascha Ruschdi ist, der sich durch seine ausgesprochene turcophile Haltung hervortut.

— **Des Prinzen Ibrahim Hassan** geschiedene Frau, bekanntlich eine amerikanische Schauspielerin, gedenkt demnächst in Paris die Leitung eines anglo-amerikanischen Theaters zu übernehmen, in welchem Stücke in englischer Sprache aufgeführt werden sollen.

— **Ein grosses Finanzprojekt** hat angeblich Lord Edw. Cecil, der neue Finanzbeirat, in seinen Hauptzügen bereits ausgearbeitet. Dasselbe wird demnächst der ägyptischen Regierung und Lord Kitchener zur Prüfung unterbreitet werden.

— **Ein Nachspiel zum Schubrakomplott.** Die Frau des Mohammed Abdul Salam, eines der drei zu 15 Jahren Gefängnis verurteilten Teilnehmer am Schubrakomplott, hat das Parkett in Kenntnis gesetzt, ihr Mann habe wichtige Enthüllungen zu machen, mit bezug auf die nationalistische Bewegung in Aegypten und die geheimen anarchistischen Gesellschaften, welche wie er behauptet, überall im Lande verbreitet sind. Abdul Salam wurde daraufhin vom Parkett ins Verhör genommen, und die Untersuchung wird noch fortgesetzt, doch wird der Presse vorläufig über das Ergebnis derselben nichts verraten.

— **Der Fayyoumer Korrespondent** des „Mokattam", auf den in der Nähe der genannten Stadt ein Schuss abgegeben wurde, ist nicht, wie irrtümlich gemeldet worden, seiner Wunde erlegen, sondern befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

— **Ueberfall bei Tourah.** Als die Frau des Landbesitzers Hossen Haggay am Mittwoch abend spät gegen 11 Uhr in Begleitung ihres Sohnes vom Lande auf dem Heimweg war, wurden beide in der Nähe der sogenannten Ezbet Sekket el Hadid von vier Kerlen angefallen. Man schlug mit Stöcken auf sie ein, bis sie zu Boden stürzten, und nahm dann der Frau ihr Halsband im Werte von etwa 8 £, und dem jungen Manne seine Uhr und seine Barschaft in Höhe von 75 Piastern ab. Die Frau, die sich in andern Umständen befand, wurde darauf vor Schrecken von Wehen überfallen und vorzeitig entbunden. Das Kind war tot. Uebrigens haben beide Ueberfallenen ihre Angreifer erkannt und dieselben, vier Einheimische, darunter der Ghafir der genannten Ezbah, wurden wenig später verhaftet.

Kairo.

— **Zum Polizeiinspektor** von Kairo soll demnächst statt des zurückgetretenen Einheimischen, Schukrallah Bey Gadallah, ein englischer Offizier ernannt werden.

— **Zum bevorstehenden Besuch** des internationalen Spinnereibesitzerverbandes fand gestern abend eine Sitzung des Empfangskomitees statt. Präsident dieses Komitees ist Unterstaatssekretär Ismail Pascha Sidki, Sekretär Herr Arno Schmidt. In der gestrigen Sitzung hielt Abdel Hamid Bej Abasa einen Vortrag über den Nutzen, den der angekündigte Besuch des Verbandes für die Baumwollkultur haben könne. Die Abordnung des Verbandes trifft am 28. d. M. in Alexandrien ein und ird sich am 3.—8. November in Kairo aufhalten.

— **Tramway.** Die zwischen Ataba und Khasindar verkehrenden Linien benützen jetzt diese Strecke auf der Hinfahrt zum Bahnhof; auf der Rückfahrt dagegen passieren sie durch die Boulakstrasse. Das ist besonders für die Sabtieh- und Rod el Faraglinien zu bemerken.

— **Eine Autoschnellfahrt** auf der Strasse Kairo—Alexandrien ist heute morgen 6 Uhr von Kairo aus begonnen worden, und zwar von M. Malınes, den Ahmed Pascha Zaky und M. Joy begleiten. Die Zeitmessung hat der „CairoInternational Sports Club" übernommen. Die Herren hoffen, die Fahrt Kairo—Alexandrien und zurück in weniger als 12 Stunden zurückzulegen, und schon heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr in Kairo vor dem Continental Hotel wieder einzutreffen. M. G. Pavid, der ebenfalls einen Schnelligkeitsrekord für das Motorrad aufstellen möchte, ist schon um 5 Uhr heut früh aufgebrochen. — Der Alexandriner Joanides hat übrigens schon vorgestern in seinem 40 P. S. Fiat die Fahrt von Kairo nach Alexandrien in etwa 6 Stunden zurückgelegt. Er verliess Kairo um 9,30 a.m., war in Tanta 11,45 und in Alexandrien 3,15 p. m. Dabei hielt er sich aber 3/4 Stunden in Tanta auf, sodass die tatsächliche Fahrt nur 5 Stunden in Anspruch nahm. Herr Joanides behauptet sogar, man könne die Tour leicht in 4½ Stunden machen.

Spæter: Abends 7 Uhr war Motorrad zurück, aber noch kein Automobil.

— **Ein Ueberfall in der Markthalle.** Die „Egypte" erzählt eine kaum glaubliche Geschichte, für die wir dem Blatte die Verantwortung überlassen müssen. Darnach betrat ein griechischer Kaufmann, Baumwollhändler, dieser Tage abends einen Laden in der Markthalle in Ataba el Khadra, erstand eine Okka Linsen und zahlte mit einem Pfundstück. Als man ihm das Wechselgeld aushändigte, fand er darunter ein falsches Fünfpiasterstück und gab es zurück. Der Besitzer des Ladens weigerte sich wütend darauf einzugehen, schimpfte und nannte den Kunden einen Dieb und Schwindler. Dieser, um zu zeigen, dass es ihm nicht um einen Schilling zu tun sei, zog eine Handvoll Goldstücke aus der Tasche und hielt sie dem Krämer unter die Nase. Bei ihrem Anblick fielen dieser und seine Angestellten über den Kunden her, zogen ihn in den Laden und prügelten ihn durch. Auf das Geschrei des Opfers kam ein Schutzmann zur Stelle, machte dem Spiel ein Ende und brachte alle zur Wache. Dort erst machte der Händler die Beobachtung, dass ihm achtzehn von seinen Goldstücken fehlten. Die Sache wurde dem Parkett übergeben. — Soweit, wie gesagt, die „Egypte". Auf Nachfrage an mehreren Stellen in der Markthalle erhellt, dass dort von der ganzen grausigen Geschichte nichts bekannt ist. Es dürfte also auf alle Fälle eine bedeutende Uebertreibung vorliegen.

— **Ein Tramunfall,** der gut ablief, fand gestern abend nach 7 Uhr auf der Khaliglinie, Station Daher, statt. Ein Araberjunge wollte die Linie überschreiten in demselben Momente als ein Zug von der Muski her einlief. Ehe der Wagenführer auch nur bremsen konnte, wurde der Junge umgeworfen und fiel quer über die Schienen. Statt dass jedoch der Zug über ihn weg ging, wurde er vielmehr von dem vor den Rädern angebrachten Schutzgitter etwa 4 Meter weit vorwärts geschleift, bis der Wagen zum Stehen kam. Auf diese Weise kam er mit dem Schrecken davon, ausser unbeträchtlichen Hautabschürfungen zog er sich keine Verletzungen zu.

— **Tewfik Palace Hotel, Helouan.** Beste Lage im Norden Heluans. Das ganze Jahr über geöffnet. Table d'hôte — Restaurant — Bar — Billard. Ermässigte Preise den Sommer über. Grosse prachtvolle Gärten — Lawn Tennis — Golf — Garages. Telephon No. 63.

— **Café - Restaurant „San Giovanni".** Terminus der neuen Automobilstrasse Kairo— Heluan. Malerische Lage am Ufer des Nils. Service à la Carte. Five o'clock Tea. Mittag- und Abendessen für grössere Gesellschaften auf Bestellung. Telephon No. 21. Während der Vollmondnacht bis 2 Uhr morgens geöffnet.

Alexandrien.

— **Das Deutsche Seemannsheim** veröffentlicht die Statistik über das ersteHalbjahr seines Bestehens. Vom Seemannspastor wurden 131 Schiffsbesuche gemacht, auf 106 deutschen, 23 englischen, 6 belgischen und 6 russischen und skandinavischen Schiffen. 25 Unterhaltungsabende wurden veranstaltet, an denen 200 Besucher teilnahmen. Die Gesamtzahl der Heimbesucher betrug 322, zu denen 9 Logisgäste hinzukommen. Dem Seemannsheim wurden zur Heimsendung oder Aufbewahrung 3312 M, 80 Pf. anvertraut. — Die erste Statistik gibt ein erfreuliches Bild allmählichen, aber sicheren Wachsens und Werdens.

— **Stadtrat und Balkankrieg.** Dem Stadtrat von Alexandrien war der Antrag unterbreitet worden, den städtischen Angestellten griechischer Nationalität, die zu den Fahnen berufen werden, Urlaub zu gewähren und ihre Stellen offen zu halten. Daraufhin richtete der „Ausschuss für die Interessen der Alexandriner", unter Vorsitz des Advokaten Mohammed Bej Schubaschi, einen geharnischten Protest, in welchem ausgeführt wurde, ein derartiger Urlaub dürfe nicht gewährt werden, da er 1.) den allgemeinen Urlaubsvorschriften der Stadt zuwiderlaufe; 2.) da Angestellte während ihres Urlaubs nicht berechtigt seien, eine neue Beschäftigung, wie den Soldatenberuf aufzunehmen; 3.) da sowohl die Neutralität Aegyptens wie auch, und in noch höherm Grade, eine etwaige Stellungsnahme aufseiten der Türkei eine Urlaubsbewilligung zur Bekämpfung der suzeränen Macht verbiete; 4.) da der Urlaub den Interessen der Stadt widerstreite; 5.) da er die in Aegypten lebenden Mohammedaner, so Einheimische wie Türken, beleidige. In der Mittwochsitzung des Stadtrats wurde nun auf Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Ruffer einstimmig beschlossen, die Prinzipienfrage des Urlaubs angesichts der gegenwärtigen Lage „sine die" und ohne Diskussion zu vertagen.

Eine türkische Kriegserklärung vor 200 Jahren.

Vor Eröffnung des Krieges, den der Sultan Mohammed IV. gegen Kaiser Leopold I. im Jahre 1682 führte, erging an diesen folgende Kriegserklärung, derenOriginal noch heute vorhanden ist und in seltsamem Gegensatz zu der würdigen Sprache steht, die der jetzige Padischah in seinen Aufrufen findet. „Von Gnaden des im Himmel waltenden Gottes, verpfänden wir, Mola Mohammed, glorreicher, und ganz allgewaltiger Kaiser von Babylonien und Judäa, vom Orient und Occident, König aller irdischen und himmlischen Könige, Grosskönig vom heiligen Arabien und Mauretanien, geborener, ruhmgekrönter König Jerusalems, Gebieter und Herr des Grabes des gekreuzigten Gottes der Ungläubigen, Dir Cäsar Roms und Dir König von Polen, Unser heiligstes Wort, ebenso allen Deinen Anhängern, dass wir im Begriffe sind, Dein Ländchen mit Krieg zu überziehen, und führen Wir mit uns 13 Könige mit 1 300 000 Kriegern Infanterie und Kavallerie, und werden Dein Ländchen mit diesem Heere, von dem weder Du noch Deine Anhänger je eine Ahnung hatten, ohne Gnade und Barmherzigkeit mit Hufeisen zertreten und dem Feuer und Schwerte überliefern. Vor Allem befehlen Wir Dir, Uns in Deiner Residenzstadt Wien zu erwarten, damit Wir Dich köpfen können. Auch Du, kleines Königlein von Polen, tue dasselbe. Wir werden Dich, sowie alle Deine Anhänger vertilgen und das allerletzte Geschöpf Gottes, was nur ein Giaur ist, von der Erde verschwinden machen. Wir werden Gross und Klein vorerst den grausamsten Qualen aussetzen und dann dem schändlichsten Tode übergeben. Dein kleines Reich will ich Dir nehmen und die gesamte Bevölkerung von der Erde wegfegen. Dich und den König von Polen werden Wir so lange leben lassen, bis Ihr Euch überzeugt haben werdet, dass Wir alles Angesagte erfüllt. Dies zur Darnachachtung. Gegeben inUnserem 40. Lebensjahre und in dem 26. Jahre Unserer allmächtigen Regierung."

Baumwolle.

R. & O. LINDEMANN, Alexandrien-Dresden.

Alexandrien, den 23. Oktober 1912.

Wir haben diese Woche als erste Vorboten des Winters am vorigen Donnerstag einen bis in die Gegend von Benha sich erstreckenden leichten Strichregen zu verzeichnen gehabt, sowie später vereinzelte Regenschauer an der Küste. Beide haben aber der Ernte nichts anhaben können, und man ist im Gegenteil heute, wo die zweite Pflücke schon sehr weit vorgeschritten und vielfach beendet ist, über deren Ergebnis weit zuversichtlicher als vorher. Der Ertrag ist allenthalben ein sehr zufriedenstellender, und Ernteschätzungen sind nunmehr mit weit grösserer Sicherheit vorzunehmen als bisher. Sie bewegen sich fast durchweg zwischen 7½ und 8 Millionen, und wir selbst möchten uns dieser Meinung anschliessen und das Endergebnis etwa zwischen 7 3/4 und 8 Millionen suchen.

Die Ankünfte fliessen fortgesetzt sehr reichlich, aber auch die Exporte sind bedeutend und der Markt hat diese Woche das starke Angebot ohne wesentliche Preisveränderungen aufgenommen, abgesehen von leichten Schwankungen, die im Einklang mit Amerika erfolgten. Die Nachfrage seitens der Spinnerei ist ziemlich rege. Das Geschäft auf dem Platze ist lebhaft, von einer irgendwie ungünstigen Beeinflussung der politischen und ökonomischen Verhältnisse hier durch die nahen Balkanwirren ist soweit gar nichts zu fühlen.

Die Notierungen heute Mittag sind die folgenden:

November	16 1/2	Taler
Januar 1913	16 21/32	„
März 1913	16 25/32	„
Mai 1913	17 —	„
November 1913	16 27/32	„

Letzte Telegramme.

Die Belagerung von Skutari.

Rickas, 25. Oktober.

Die Montenegriner schliessen Skutari ein und beginnen die Stadt zu beschiessen. R.

Türkische Zollerhöhung.

Konstantinopel, 24. Oktober.

Die Hohe Pforte beschloss den Einfuhrzoll von 12 auf 14 Prozent zu erhöhen. R.

Die Engländer in Sollum.

London, 25. Oktober.

Im Unterhaus erwiderte Minister Churchill auf eine Anfrage, er habe von der Errichtung eines Flottenstützpunktes in Sollum zum Schutze des Sueskanals nichts gehört. R.

Die Dardanellenfrage.

London, 25. Oktober.

Im Unterhaus erklärte Sir Edw. Grey, dass die Regierung alles tue, um die freie Durchfahrt der neutralen Schiffe durch die Dardanellen zu erhalten. R.

Erkrankung der Königin Wilhelmina.

Haag, 24. Oktober.

Eine amtliche Bekanntmachung erklärt, dass die Königin krank sei, und man von neuem eine glückliche Hoffnung verloren habe. R.

Die Lage in Mexiko.

Mexiko, 23. Oktober.

Die Regierungstruppen haben die Stadt Vera Cruz fast ohne Kampf erobert. Der Insurgentenführer Diaz und sein Generalstab wurde gefangen genommen. R.

Der Neu Yorker Polizeiskandal.

Neu York, 25. Oktober.

Das Gericht sprach den Polizeileutnant Becker des Mordes schuldig. R.

Deutsche Evangelische Gemeinde zu Kairo.

Sonntag, den 27. Oktober 1912. (21. nach Trinitatis)
Gottesdienst: Vorm. 10 Uhr.
Predigt: H. Jahn, Eph. 6,16—17. Larghetto von Händel (Orgel und Geige).

Evangelische Gemeinde zu Alexandrien.

Kirche gegenüber der Aegyptischen Post.
Pfarrer Erich Meyer, Boulevard Ramleh 35 IV.
Telephon 15-25.

Sonntag, den 27. Oktober (Reformationsfest)
10 Uhr: Festgottesdienst. Text: Haggai 2,4
11 Uhr: Feier des Abendmahls.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.

F. Phillips & Co

Cairo, Kasr-el-Nil.

Englisches

Schneider - Atelier

Durch hohen Besuch beehrt von Sr. Hoheit Prinz Mohammed Aly, Lord Cromer, General Sir F. Wingate, General Sir von Slatin etc. etc.

F. Phillips & Co. sind die **hervorragensten Schneider - Ateliers** Aegyptens. **Lager von nur gutem engl. Material.** Unsere Specialitæt

Anfertigung feiner Massarbeit.

F. Phillips & Co. wurden durch den Besuch Sr. K. Hoheit des Kronprinzen und seines Gefolges beehrt, während des letzten Aufenthalts in Cairo.

Verschlungene Pfade.

Von J. Hütten.

(Fortsetzung)

Der Brief kam an, als ich am Tage einen sogenannten Ehrenhandel, d. h. die grösste Albernheit der Welt ,hervorgerufen durch die Rempeleien eines dummen Jungen, ausgefochten hatte und mit ein paar Wunden und einer grossen Menge Nadeln im Bett liegen musste. Meine Wirtin verheimlichte ihn mir auf den Rat des Arztes und hatte ihn dann verlegt, so dass er sich erst Wochen später vorfand. Ohne zögern reiste ich heim, fand meine Rose blass und müde. „Warum kamst du nicht gleich ,als ich dich rief?" fragte sie traurig und nahm meine Entschuldigung mit einem bitteren Lächeln an. Zu sagen hatte sie mir nichts. Ich fuhr zurück, zerrissenen Herzens, mit der Ahnung, dass ein grosses Unheil uns bedrohe. Sie war so hold und lieblich, aber auch schwach und sanft, ganz unfähig einem herrischen Willen sich zu widersetzen oder einer flehenden Bitte zu widerstehen. Mein Traum war gewesen, sie zu behüten vor jedem rauhen Winde, und nun habe ich nicht bei ihr sein können in einer dunklen, vielleicht verhängnisvollen Stunde."

Marschall schwieg, in bittere Erinnerungen versenkt, und keiner der Anwesenden hatte den Mut, etwas zu sagen. Nach einer Weile ermannte er sich wieder und blickte zu Agnes hinüber: „Habe ich recht, gnädige Frau, wenn ich den Zufall für vieles in meinem Leben verantwortlich mache? Ohne jenes unselige Duell hätte der Brief mich sofort erreicht, und er wäre vielleicht auch noch einen Tag später rechtzeitig in meine Hände gekommen, wäre nicht meine Wirtin abgerufen worden ,als sie ihn verschliessen wollte. Gewiss wünschte man nur eine Kleinigkeit, das Allerunbedeutendste von ihr, und doch scheiterte daran das Lebensglück von zwei Menschen.

Sie hat mir oft genug versichert, sie glaubte den Brief bereits verschlossen zu haben, kümmerte sich deshalb an diesem Tage nicht mehr um ihn, fand ihn am nächsten Tage nicht in ihremSchreibpult, sondern erst nach einer Woche in einem Buche, in das er achtlos geschoben war. Können Sie das anders, als Zufall, nennen, gnädige Frau?"

Agnes, die mit Tränen in den Augen zugehört hatte ,nickte voll inniger Teilnahme mit dem Kopfe.

„Das ist furchtbar," sagte Adler bewegt.

„Ja, der Zufall regiert die Welt," nahm Rat Heinichen das Wort, nachdem er seine Brille aufs sorgfältigste geputzt hatte. „Ich wollte, Giesebrecht hätte deine Erzählung, lieber Freund, gehört. Alle unsere Besprechungen damals vor zehn Jahren konnten ihn nicht davon überzeugen, dass es einen Zufall gäbe. Vielleicht hätte er sich diesen Tatsachen gegenüber gebeugt."

Es war mittlerweile spät geworden und bald darauf trennte sich die kleine Gesellschaft mit dem Versprechen, wenn irgend möglich, auch fernerhin alljährlich am 3. Januar sich in diesem Hause zusammenzufinden.

VII.

Die Jahre vergingen still und ohne weitere besondere Ereignisse, als dass Theodor Marschall seine Mutter durch den Tod verlor.

Er betrauerte sie aufrichtig, konnte sich aber schon nach kurzer Zeit nicht verhehlen, dass sein Haus viel gemütlicher geworden sei, nun seine Base in ihrer milden und energischen Art ihm allein vorstand. Beide verkehrten viel bei Adlers und Doris erwiderte aufrichtig die innere Zuneigung Herthas, obgleich sie nur mit Schmerz die Zärtlichkeit zwischen ihrem Vetter und dem sich immer schöner entwickelnden Mädchen beobachten konnte — eine Zärtlichkeit, die von ihrer Seite immer den gleichen kindlichen Charakter trug, von seiner aber mehr und mehr eine innigere und weniger väterliche Art annahm.

Hertha hatte sich verändert. Nicht nur, dass aus dem Kinde eine Jungfrau geworden war, es schien, als habe auch ihr ganzes Inneres Wesen eine vollständige Umwandlung erfahren.

Soviel Sorge früher den Eltern ihre rücksichtslosen, übersprudelnden, leidenschaftlichen Lebensäusserungen gemacht hatten, jetzt hätten sie oft etwas davon zurückgewünscht, weil ihnen das Mädchen zu ernst war, und doch mussten sie ihre Pflichttreue, ihre Stetigkeit, mit reinster Freude beobachten. Es lag nur wie ein Hauch von Schwermut über ihr, Agnes, die sonst sogut in der Tochter Seele zu lesen verstand, hatte dafür keine Erklärung. Vielleicht hätte Hertha selbst nicht zu sagen gewusst, was jede lebhafte, freudige Aufwallung in ihr dämpfte, was sie aufschreckte aus ihrer Ruhe, wenn sie sich einem rechten Behagen hingeben wollte. Noch immer überschwenglich in ihrem Empfinden, trug sie schwer an dem Bewusstsein, sie habe den Funken in Franz Giesebrechts Seele geworfen, der in seinem verbitterten Gemüt zur hellen Flamme aufgelodert war, habe zuerst den Gedanken an Auflehnung und Flucht in ihm erweckt. Selbst wenn ihr entwickelter Sinn nicht schon dies Vorgehen hätte verdammen müssen, würde der Gram seiner Eltern, die sie alljährlich für ein paar Wochen besuchte, sie von der Sünde, die sie damit begangen, überzeugt haben. Wohl liessen Arbeit und eine Fülle von Pflichten das gebeugte Ehepaar nicht zu müssigem Grübeln kommen, aber die Sorge, wo der Sohn weilte, wie es ihm ergehe, lag wie eine drückende Last auf ihnen, und wenn sie auch nicht den Frieden des Hauses störte, sondern befestigte, so liess sie doch keine rechte, volle Freudigkeit aufkommen.

Pfarrer Giesebrecht hatte zu den verschiedensten Malen in den gelesensten Blättern Deutschlands Aufrufe erlassen, die der Sohn, wenn sie ihm zu Augen kamen, verstehen musste. Sie baten ihn um ein Lebenszeichen und sicherten ihm die Verzeihung der Eltern zu; aber es war keine Antwort gekommen.

So waren fünf Jahre seit Franzens Flucht vergangen und wieder nahte das Weihnachtsfest. Dies war für die Eltern eine besonders schwere Zeit, weil sie mit der Erinnerung an eine furchtbare Stunde eng verbunden war, aber zugleich hatten beide die Empfindung, als müsse sie, wenn der Sohn überhaupt noch lebe und heimkehren wolle, ihn zurückbringen. Doch er kam wieder nicht, und trüber als je dünkte ihnen diese Festzeit.

Am Sylvesterabend war die Familie aus der Kirche heimgekehrt und das Ehepaar hatte sich in Giesebrechts Wohnung zurückgezogen, um eine Weile allein zu sein, ehe es sich wieder den Kindern widmete.

Der Pfarrer ging im Zimmer auf und ab und sagte dabei tief erregt: „Ich kann es dir nicht verhehlen, Gertrud, meine Hoffnung, den Sohn unter günstigen Verhältnissen wiederzusehen, schwindet ganz. Du weisst, ich habe wieder und wieder versucht, ihm einen Liebesgruss zu senden; doch er muss ihn nicht erhalten haben, sonst hätte er etwas von sich hören lassen."

(Fortsetzung folgt.)

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN

von **Alexandrien** nach

Venedig per S. S. „Schleswig“ 5. und 19. Oktober, 2., 16., 30. Nov.
Neapel-Marseille S. S. „Prinz Heinrich“ 9., 23. Okt. 6., 20. Nov. 4. Dez.
Marseille S. S. „Prinz Regent Luitpold“ 2., 16., 30. Okt. 13., 27. Nov. 11. Dez.

Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. Direkte Gepäckbeförderung von und nach Cairo.

Imperial Mail Steamers	Tonnen	Port Said Ab.	Neapel Ab.	Genua An.	Algier Ab. und An	Gibraltar Ab. und An.	Southampton An.	Antwerpen An.	Antwerpen Ab.	Hamburg An.	Bremen haven An.
Gneisenau	8000	8. Okt.	12. Okt.	13. Okt.	16. Okt.	—	22. Okt.	23. Okt.	Okt. 25	—	26. Okt.
Prinz Ludwig . . .	9500	11. Okt.	15. Okt.	16. Okt.	19. Okt.	20. Okt.	24. Okt.	25 Okt.	Okt. 27	28 Okt.	—
Bülow	9000	24. Okt.	28. Okt.	29. Okt.	1. Nov.	2. Nov.	6. Nov.	7. Nov.	Nov. 9	—	10. Nov
Scharnhorst . . .	8000	3. Nov	7. Nov	9. Nov.	12. Nov.	—	18. Nov.	19. Nov.	Nov. 21	—	22. Nov
Goeben	9000	7. Nov.	11. Nov	12. Nov.	15. Nov.	16. Nov.	20 Nov.	21. Nov.	Nov. 23	24 Nov.	—
Derfflinger	9000	21. Nov.	25 Nov.	26. Nov.	29. Nov.	30. Nov.	4. Dez.	5. Dez.	Dec. 7	—	8. Dec
Seydlitz	8000	1. Dez.	5. Dez.	7. Dez.	10. Dez.	—	16. Dez.	17. Dez.	Dec. 19	—	20 Dec
Prinz Eitel Friedrich	9000	5 Dez	9. Dez.	10. Dez.	13. Dez.	14. Dez	18. Dez.	19. Dez.	Dec. 21	22. Dez	--

Nach Colombo — **Ost-Asien** 8., 22. Okt. 5., 19. November.
Nach Colombo — **Australien** 13. Oktober. 10. November.

Durchbuchungen via Neapel oder Marseille-**Paris**-Cherbourg-Boulogne nach **New-York.**

OTTO STERZING, General-Agent in **CAIRO, Opernplatz.**

Verbands-Verkehr mit dem
Service Maritime Roumain und der Khedivial Mail Line.

DEUTSCHE BANK

KAPITAL Mk. 200,000,000 — RESERVEN Mk. 110,000,000

Dividenden in den letzten zehn Jahren (1902—1911) 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½%

Hauptsitz: BERLIN W. LONDON: London Agency, 4 George Yard, Lombard-St.

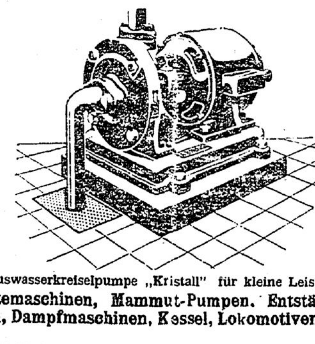
Zweigniederlassungen: Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, München, Nürnberg, Augsburg, Chemnitz, Wiesbaden.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

FILIALE CAIRO.

Vertreter von A. BORSIG,
Berlin-Tegel

Borsig-Kreiselpumpen für Bewässerungsanlagen mit höchstem Nutzeffect



Hauswasserkreiselpumpe „Kristall“ für kleine Leistungen.

Eis- und Kältemaschinen, Mammut-Pumpen. Entstäubungsanlagen, Kompressoren, Dampfmaschinen, Kessel, Lokomotiven Rohrleitungen.

Besteingeführte und nachweisbar rentable
Weinhandlung zu verkaufen

Näheres zu erfragen beim

Deutschen Weinbauverein

Chareh el Madabegh
zwischen rue Maghrabi und rue Boulac.

Herrlichster Sommeraufenthalt Aegyptens
Ramleh bei Alexandrien
Anerkannt gesundester Luftkur- u. Seebadeort, rundum des Mittelländischen Meeres.
(Saison März — November)

HOTEL BEAU-RIVAGE

Deutsches Familien-Hotel mit allem modernen Comfort. Schönste Lage am Seeufer — Prächtiger Garten. Skating Rink — Mässige Preise bei langem Aufenthalt.
G. & M. Runkowitz, Besitzer.
Telegr. Adr: Beaurivage-Ramleh.

HOTEL FAST, Jerusalem

Haus I. Ranges. Schönste Lage in der Stadt. 90 Fremdenzimmer. Appartements mit Bad. Elektrisches Licht. Renomierte deutsche Küche und Bedienung.

Pension Complète pour Hommes

2, Rue Toussoum Pacha, 2
2e escalier 2e étage

Belles chambres bien aérées, lumière électrique — Bains chaud — Tout le confort désirable — Cuisine soignée — Prix Modérées.

Société Anonyme des Brasseries d'Egypte.

Bomonti-Bier — Pyramiden-Bier

helles und dunkles, in Aegypten gebrautes vorzügliches, billiges Bier.

Man verlange überall:
in
Alexandrien — Bomonti-Bier
Kairo — Pyramiden-Bier

Musikalien Kataloge
u. illustrierte
Instrumenten-
Verzeichnisse versendet
Kostenfrei
P. J. Tonger. Hofl
KÖLN A. RH.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro- [illegible]

KLEINE ANZEIGEN

Junger Franzose wünscht Converstation oder Korrespondenz mit deutschem Fräulein. Gegenseitige Korrekturen. Würde event. Stunden nehmen.
„A. J. R.“ B. P. 262, Alexandrie.

Zu vermieten Wohnung im I. Stock, bestehend in 8 Zimmern, Bad, Küche etc. Moderne Einrichtung, Gas, Elektrizität. Zu wenden an die **Deutsche Ev. Gemeinde, Rue** Boulaquieh.

Deutscher Lehrer erteilt gründlichen **Klavierunterricht**, auch an vorgeschrittene Schüler. Postlagernde Offerten unter **T. L.** Post de Ramleh, Ibrahimieh.

Literarische Mitarbeiter gesucht, welche mit den örtlichen Verhältnissen und Sitten bestens vertraut sind. Flotte Uebersetzer (französisch, englisch, deutsch) bevorzugt. Offerten erbeten sub. **„Sofort“,** Box 465.

Pension honorable près banques Quartier Ismailia grande chambre un ou deux lits chambres moyennes avec balcon 6 à 9 L. E. Cuisine française très soignée.-Adresse Internationale B. P. 465.

— **Eine deutsche Cigarettenfabrik** sucht einen tüchtigen und erfahrenen Meister, der ein guter Tabakkenner sein muss, und der es versteht, gute Mischungen und ein gutes Fabrikat herzustellen und sich deutsch verständigen kann. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „B D“ 5830 an Red. Mosse, Berlin, zu richten.

Lernen Sie Sprachen

nur bei befähigten, akademisch gebildeten nationalen Lehrkräften! Deutsch, französisch, englisch. Hervorragende Unterrichtsmethode. Glänzende Erfolge. Vorzügliche Empfehlungen. Off. sub. „Sprachen“ Box 465.

Institutrice diplomée bien recommandée donne des leçons : français, italien, allemand et piano à prix modéré, accepte place. Chareh Turab El Manasra I. Etage.

Tüchtige, gewandte und repräsentable **Annoncen-Acquisiteure** finden lohnende Beschäftigung. Offerten mit Befähigungsangaben erbeten sub. **„Sofort“, Box 465.**

„FRIEDRICH WILHELM“

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
BERLIN

Dividenden der Versicherten für 1911: Plan A: 23 proz. einer Jahresprämie. — Plan B: 3,25 proz. der Summe der gezahlten Prämien. Die Weltpolice der „Friedrich Wilhelm“ enthält in ihren an Klarheit und Liberalität unübertroffenen Bedingungen alle, von anderen erstklassigen Gesellschaften gebotenen Vorteile (sofortige Reisefreiheit und Berufswechsel-Erlaubnis, Unanfechtbarkeits-Klausel) ausserdem aber die für den Fall der Einstellung der Prämienzahlung höchst wertvolle Garantie der Versicherungsverlängerung. Beispiel: Ein 35 jähriger versichert nach dem Plane der Gemischten Ab- und Erlebensversicherung auf 15 Jahre irgend ein Kapital. Hört er nach 3jährigem Bestehen der Versicherung auf, Prämien zu zahlen, so bleibt dennoch die Versicherung weitere 12 Jahre hindurch in voller Höhe in Kraft und die „Friedrich Wilhelm“ zahlt im Todesfalle das volle versicherte Kapital ohne irgend einen Abzug an die Erben bezw. Begünstigten aus.

Direktion für Aegypten:
Kairo, Rue Kasr-el-Nil, 19,
P. B. 922, Telephon 1359.
Filiale in Alexandrien,
P.B. 1278.

Neue Anträge 1911:
Frs. 215,000,000
Nur drei Gesellschaften des Kontinents erzielen mehr als Frs. 200,000,000 jährlich

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der „FRIEDRICH WILHELM“

DEUTSCHE ORIENTBANK A.-G.

ZENTRALE: Berlin - FILIALEN: Hamburg, Konstantinopel: (Zentrale in Galata Depositenkassen in Stambul, Pera, Heidar-Pacha), **Brussa, Adrianopel, Dedeagatsch, Adana, Mersina, Aleppo, Tanger, Casablanca, Alexandrien, Kairo:** (Zentrale Chareh El Manakh, Depositenkasse in der Musky), **Minieh, Beni-Souef, Mansurah, Tantah, Damanhur, AGENTUREN: Port-Said, Suez, Bagdad.**

Gegründet von der DRESDNER BANK, dem A. SCHAAFFHAUSEN'SCHEN BANKVEREIN und der NATIONALBANK FUER DEUTSCHLAND.

KAPITAL: Mk. 32,000,000.

Die Deutsche Orient-Bank, A.-G. befasst sich mit allen Bankoperationen als: Vorschüsse auf Effekten und Waren, Diskontierung von Wechseln, Einzug von Tratten und Konossamenten. Ausstellung von Kreditbriefen, Annahme von Sicht- und Termindepositen zu günstigen Bedingungen, Kauf- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere, Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen im Tresor der Bank. Vermietung von feuersicheren Safes. — Die Bank besitzt einen besonderen Sparkassendienst und vergütet z. Zt. auf Spareinlagen 3,1/2% Zinsen pro Jahr.
ALEXANDRIEN, Rue Adib. CAIRO, Chareh El-Manakh

Oesterreichischer Lloyd

Die kürzeste sowie bequemste Route mittels Schnelldampfern („Wien“ & „Helouan“) und Expresszug zwischen

AEGYPTEN und EUROPA

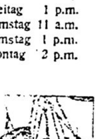
ist unstreitbar jene über Triest und die neue Tauernbahn.
Diese Route führt die Reisenden direkt nach Salzburg, München, Paris, London, Leipzig, Berlin, Dresden, Wien.

113 Stunden von Alexandrien nach London (via Triest.)
96 Stunden von Alexandrien nach London (via Brindisi.)
102 Stunden von Alexandrien nach Paris (via Triest.)
88 Stunden von Alexandrien nach Paris (via Brindisi.)

Direkte Wagen Triest - Vlissingen oder vice versa. Schlafwagen Triest-München. Schlafwagen Brindisi - Mailand. **(27 Stunden von Triest nach Paris.)** Die Route über Triest ist die kürzeste Verbindung nach den Hauptzentren der Schweiz.

Fahrplan der Expresslinie Triest - Alexandrien.

Abfahrt von **ALEXANDRIEN**	Donnerstag	3 p.m.	Abfahrt von **TRIEST**	Freitag	1 p.m.
Ankunft in Brindisi	Samstag	4 p.m.	Ankunft in Brindisi	Samstag	11 a.m.
Abfahrt von Brindisi	Samstag	6 p.m.	Abfahrt von Brindisi	Samstag	1 p.m.
Ankunft in **TRIEST**	Sonntag	4 p.m.	Ankunft in **ALEXANDRIEN**	Montag	2 p.m.



Wöchentlicher Post-Dienst. Alexandrien-Brindisi-Triest. Abfahrt von Alexandrien jeden Samstag um 2 p. m.
Wöchentlicher Post-Dienst nach Syrien und Cypern Abfahrt jeden Montag um 5 p.m. und Dienstag 6 p.m. von Port-Said direkt nach Beiruth in 21 Stdn.
Eillinie Triest-Bombay. Abfahrt von **Port Said** am 5. und 20. jeden Monats.
Eillinie Triest-Shanghai. Ab von **Port Said** a. 9. jeden Monats nach Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong, Shanghai.
Postlinie Triest - Kobe. Monatliche Abfahrten von **Port Said** nach Suez, Aden, Karachi, Bombay, Colombo, Penang, Singapore, Honkong, Shanghai, Yokohama und Kobe.
Linie Triest Kalkutta. Zwei mal monatliche Abfahrten von **Port Said** nach Suez, Port-Sudan (facultativ), Djibuti (facultativ), Aden, Karachi, Colombo, Madras, Rangoon und Kalkutta.

SERVICE MARITIME ROUMAIN

Service Hebdomadaire par les Paquebots-Poste de Luxe à Grande Vitesse
DACIA — IMPERATUL TRAJAN — ROMANIA — REGELE CAROL I.

Alexandrie - Pirée - - - - en 32 heures
Alexandrie - Constantinople en 54 heures
Alexandrie - Constanza - - en 66 heures

Départs chaque vendredi à 4 heures précises
Coincidences immédiates avec l'Orient, l'Ostende et le Berlin — Express à Constanza.
Télégraphie sans fil à bord.

Agents Généraux:
Wm. H. MULLER & Co.
16 Rue Sesostris, Alexandrie.
OTTO STERZING: Place de l'Opéra, Caire.

St. JAMES' BAR

CAIRO, Boulac-Strasse

Treffpunkt der Einheimischen und der Fremden.
Bekannt wegen der Vorzüglichkeit seiner Speisen und Getränke. R. Marburg

---

DEUTSCHE BANK

KAPITAL Mks. 200,000,000 — RESERVE Mks. 110,000,000

Dividende payé pendant les 10 dernières années (1902—1911) 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½ %

Bureau principal: BERLIN. Agence de LONDRES: 4, George Yard Lombard St.

Succursales: Brême, Bruxelles, Constantinople, Dresde, Francfort-sur-le-Mein, Hambourg, Leipzig, Munich, Nuremberg, Augsbourg, Chemnitz, Wiesbade.

Steter Eingang

WINTER NEUHEITEN

STEIN

MANFRED LANG

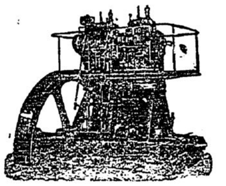
P. O. B. 1158 ALEXANDRIEN P. O. B. 1158

Bureau: 4 Rue de la Gare du Caire. — Grosses Maschinenlager: Shareh Abu Dardar

Original "Otto" Motoren

der Società Italiana Langen & Wolf, Mailand.

Pumpen
Transmissionen
Riemscheiben
Riemen
Oele
Consistente Fette



Vertretung erstklassiger Häuser
Mühlen
Holzbearbeitungs-Maschinen
Autogene Schweisserei Anlagen

Sauggas-Anlagen—Rohöl-Motoren System „Diesel"—Petrolmotoren—Petrollokomobilen—Technische Artikel jeder Art.

CONTINENTAL

Bandes en caoutchouc massif à tringles et à talons pour Voitures.

Pneus pour **Automobiles**

Ateliers de montage et de ferrage au Caire et à Alexandrie
Monteurs Européens de la Fabrique

Agents pour l'Egypte et le Soudan:
Rudolf Kirchmayer & Co.
Le Caire, 16, rue Nubar pacha.
Alexandrie, Galerie Monferrato.

Deutsche Palästina-Bank

BERLIN W. 8. • HAMBOURG

Beyrouth, Caiffa, Damas, Jaffa, Jérusalem, Tripoli (Syrie)

Capital: M 20 000 000 — Réserves: M 2900 000

Télégrammes: **Palestinbank**

Opérations de banques de toute espèce.

Delikatessen-Handlung

J. Orowetz

Rue Emad el Dine

gegenüber dem neuen Geschäftshaus Davies Bryan
PRAGER und GRAZER SCHINKEN, Braunschweiger CERVELAT- und METTWURST. Kieler Sprotten, Bismarck-Heringe. Echter Astrachan-Kaviar. Reichste Auswahl von Rhein- und Moselweinen, französischen Weinen und Likören sowie von allen Champagner-Marken.

Whisky! — Whisky!

John Haig's Whisky

Fournisseur de la Cour Royale d'Angleterre

Sur les meilleures tables, dans les Clubs, Bars et Café, le „Whisky John Haig's". Figure au premier rang des aperitifs.

Il est le meilleur, le plus aromatique des boissons aperitives. Un verre avant le repas-active l'appetit comme il est le rafraichissant le plus certain par ces températures excessives.

On le trouve dans touts les bonnes épiceries. Le gouter c'est l'adopter.

Agents Généraux pour l'Egypte:

Fritz Feinstein & Co.

Alexandrie	Caire
14 Place de Consuls	3 Chareh Dessouki
Téléphone 1759	Téléphone 881.

Port Said

Speditionsabteilung

OTTO STERZING

Opernplatz, Kairo.

Übernimmt den TRANSPORT und die VERSCHIFFUNG von Passagiergepäck, Möbeln, Waren, Automobilen usw. nach allen Teilen der Welt, ferner TRANSPORTVERSICHERUNG sowie EINLAGERUNG und VERSICHERUNG von Gepäck usw. zu billigen Raten.

— Macht Kostenanschläge für Verpackungen —

Bäckerei und Konditorei

OTTO LEHRENKRAUSS

Konditorei und Wiener Café

Sharia Kasr el Nil. 22

Alle Sorten Kuchen, Kakes, Zwieback, Biskuits
Fabrik mit Verkaufsstelle: Shareh Dawawine 36 - Næhe des Heluaner Bahnhofes.

Schwarzbrot, Grahambrot, Gluten- oder Kleberbrot für Diabetiker

---

Liqueurfabrik & Branntweinbrennerei

Karl Freißlinger

Rue du Dieur Caire

Vermouth -- Bitters -- Echter Rum -- Alte Cognacs -- Treberbranntweine -- Feine Liqueure -- Siruppe

fabriziert mit purem Zucker und aus besten Fruchsäften.

Die **Aegyptischen Nachrichten** werden verkauft wie folgt.

Tagesnummer	P.T 0,5
Der letzten Woche	„ 1,—
Des letzten Monats	„ 2,—
Des letzten Jahres	„ 5,—

Die Spezialklinik.

für syphilitische und geschlechtliche Krankheiten unter Leitung des

Dr. Tsykalas

ist die vollkommenste ihrer Art im Orient.

Der leitende Arzt, Schüler des Pasteurinstituts, studierte in den angesehensten Spezialkliniken in Berlin, Wien, Paris, Frankfurt und London.

Medizinlose Behandlung des veralteten und chronischen Trippers (nach der Methode Professor Kollmanns, Leipzig, mit Sir A. Wrights Vaccin). Schnellste Beseitigung der Verengerungen durch Elektrolyse. Behandlung der Prostata, Blasen- und Nierenkrankheiten.

Behandlung der Syphilis mit Salvarsan („606"). Ueber 950 Kranke sind bereits in dieser Klinik behandelt worden und völlig genesen. Salvarsan, direkt in die Adern eingespritzt, ist gänzlich schmerzlos und sterilisiert den Organismus vollkommen (wie bestätigt durch Professor Neisser auf dem letzten Kongress in Rom, April 1912).

Vor und nach der Behandlung mit Salvarsan („606") Bluntuntersuchung nach Wassermanns Methode.

Sprechstunden von 7—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags.

Alexandrien, Mohammed-Aly-Platz 7, neben der Ottomanischen Bank.

Bierhallen F. Schüller

Brasserie-Restaurant Bavaria	Brasserie Pilsen
Sharia Kantaret el Dikka neben dem Grand Café Egyptien.	Sharia Elfy Bey in der Seitengasse des Shepheard's Hotel

Anerkannt vorzügliche Küche und Keller

Ausschank von Münchener Spatenbräu und Pilsener Bier

der 1. Pilsener Aktienbrauerei

Aufmerksame Bedienung — Deutsche und ausländische Zeitungen.

General Accident Fire and Life

Assurance Corporation Limited.

London and Lancashire

Life and General Assurance Association Ltd.

British Dominions

General Insurance Co Ltd.

World

Marine Insurance Company Limited.

Versicherungen

Lebens- und, Feuer-, See-, Fluss- und Land-, Unfall- und Kranken-, Wagen- und Pferde-, gegen Diebstahl und Unterschlagungen, Spiegelscheiben.

Aufträge zu den coulantesten Bedingungen nimmt entgegen:

F. W. CUMING & Co.

Alexandrien 5 Rue Averoff — Cairo 38 Sharia Soliman Pacha

NATIONAL BANK OF EGYPT

Constituée aux termes du décret khédivial du 25 juin 1898.

CAPITAL: Lst. 3,000,000 Réserve Lst. 1,500,000

Gouverneur: F. T. ROWLATT

SIEGE SOCIAL au Caire. Succursale: à Alexandrie. Agences à Assiout, Beni Souef, Benha, Chibin-el-Kom, Damanhour, Fayoum, Khartoum, Keneh, Mansourah, Midan (Alexandrie), Port-Said, Souakim, Schag. Tantah, Zagazig, Mousky (Caire) Luxor, Minieh, Port-Soudan et Londres 4 et 5 King William Street.

La „National Bank of Egypt" reçoit des dépôts a termes fixes, fait des avances sur comptes courants sur titres, valeurs et marchandises. — Elle s'occupe de l'achat et de vente à l'étranger, de l'escompte, ainsi que de toutes operations de banque.

CAIRO
CHAREH EMAD EL-DINE
ALEXANDRIEN
RUE CHERIF PACHA

Reiches Lager in Pianos zum Kauf und Miete, Klavierstimmen. Reparaturen aller Instrumente. — Reiche Auswahl in Noten. —

HUGO HACKH

für Aegypten: Alleiniger Vertreter der Weltfirmen

C. Bechstein, *Berlin.*	C. Ecke, *Berlin.*
J. Blüthner, *Leipzig.*	J. Feurich, *Leipzig.*
Steinway & Sons, *Hamburg, New-York.*	R. Ibach Sohn, *Barmen.*
V. Berdux, *München, etc. etc.*	C. Rönisch, *Dresden. etc. etc.*

Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb

SCHNEIDER & SCHWEGLER

ESBEKIEH, Zentrum des Verkehrs — Telephon No. 2059.

Täglich frische prima Wurst- & Fleischwaren!

Jeden Dienstag und Freitag echte SCHWEIZER BLUT- und LEBERWURST — jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag unsere bestens bekannte SCHWEIZER- und frische FRANKFURTER BRATWUERSTE.

ff. geräucherte Fleisch und Wurstwaren eigener Fabrikation, ff. importierte Dauerwurst stets in grosser Auswahl. Div. Aufschnitt. Kalte Braten. Jeden Vormittag warmes Frühstück. — Helles Bier vom Fass. — Prompter Versand durch ganz Aegypten und nach dem Sudan, — Stets frisch ausgebratenes Schweineschmalz eigener Schlachtung.

Reellste und aufmerksamste Bedienung!

Employez **(Prix réduits)**

Elle est la plus avantageuse.

En depôt chez

SIEMENS SCHUCKERT

(CAIRO BRANCH).

Caire: Chareh El Maghraby, St. Davids Building - B.P. 855 - Teleph. 811.
Alexandrie: 26 Rue Cherif Pacha - B. P. 1068 - Telephon 1479.
Ainsi que chez tous les fournisseurs de materiaux électrique.